

Die Todsünden der Ehe vermeiden

Was geschah mit meinem Traum?

Lernen, was wir in der Ehe erwarten können

Grace Fellowship Church / Pastor Brad bigney / 14. September 2003

Erwartungen! Jeder einzelne von uns bringt sie in die Ehe mit. Es dauert nicht lange, bis die heilige Ehe zum Heiligen Krieg wird, weil keiner von euch eine Ahnung von all den ungeschriebenen und unausgesprochenen Erwartungen hat, die in Kopf und Herz eures Partners umherirren.

Ich möchte mit euch in Gottes Wort herausfinden, was wir in unseren Ehen ERWARTEN sollten. Und damit unsere Erwartungen korrekt sind, müssen wir den ZWECK der Ehe verstehen.

Wir müssen zurück zum Anfang und uns wieder daran erinnern, was Gottes ursprüngliches ZIEL war, als Er uns die Ehe gab.

I. **Gott benutzt Ehe, um uns zu zeigen, wer wir wirklich sind - und um unseren Fokus auf das Wachstum zu legen.**

Ehe deckt Sünde in unserem Leben auf und zeigt uns, wer wir wirklich sind. Sie zwingt uns dazu, ehrlich zu werden und mit dem Versteckspiel aufzuhören. Es ist wirklich nicht leicht, etwas vorzuspielen, wenn du mit jemandem in einer Ehe ganz eng zusammenlebst.

Gary Thomas schreibt, "Wir müssen die Realität akzeptieren, dass unsere Fehler vor dem Partner entblößt sind und dadurch auch vor uns selbst offenbar sind. Sünde erscheint nie so schockierend, wenn nur wir sie kennen; wenn wir sehen, wie sie für jemand anderen aussieht oder klingt, dann wirkt sie zehnmal größer. Das Zölibat kann Frustration "verbergen", indem man sich aus der Situation zurückzieht, aber der Verheiratete hat keinen Rückzugsort. Es ist schwierig sich zu verstecken, wenn man im selben Bett schläft."
Sacred Marriage, Gary Thomas, P. 96

Zusammenfassung: Hier ist das Problem: Wir gehen mit Scheuklappen in die Ehe und Gott entblößt uns und hält uns ein sehr schonungsloses Bild vor unser Gesicht.

Gary Thomas schreibt, "Wenn du ein Christ bist, dann stehst du, biblisch gesehen, vor der Tatsache, dass du deinen Partner nicht gegen jemand anderen eintauschen kannst. Aber du kannst dich selbst ändern. Und diese Veränderung kann die Erfüllung bringen, von der du fälschlicherweise annimmst, dass sie nur durch die Veränderung des Partners zustandekommt. Es ist geradezu komisch: Ja, wir brauchen einen veränderten Partner, aber derjenige, der sich ändern muss, ist nicht unser Partner, sondern wir selbst. Ich weiß nicht, warum das funktioniert. Ich weiß nicht, wie du in einer unbefriedigenden Ehe sein kannst, dich dann selbst Gott anbietest, um dein Leben zu verändern und du dich dann plötzlich mehr als befriedigt mit dem selben Partner wiederfindest. Ich weiß nicht, warum das funktioniert, ich weiß nur, dass es funktioniert. Es braucht Zeit, und mit Zeit meine ich möglicherweise Jahre. Aber wenn dein Herz von dem Verlangen erfüllt ist, Jesus näher zu kommen, dann wirst du Freude darin finden, Jesus ähnlicher zu werden. Du wirst diese Freude nie finden, wenn du etwas tust, das Jesus beleidigt - wie zum Beispiel eine Scheidung oder eine Affäre anzuzetteln." *Sacred Marriage, Gary Thomas, P. 100 & 101*

Diese schmerzhaft Offenerlegung namens "Ehe" dient dazu, uns hungrig nach Gnade zu machen... und verlangend nach Gott. Der Schmerz... die Enttäuschung... die zerschlagenen Träume... die Desillusionierung sollten uns alle zu Gott treiben... und zu Seinem Wort... und zu Seiner Gnade... nicht zu einem anderen Mann oder einer anderen Frau.

II. **Gott benutzt Ehe, um die groben Kanten unserer Leben zu glätten und uns in das Ebenbild Christi zu formen.**

Gott geht es um VERÄNDERUNG... und die Ehe ist einer Seiner bevorzugten Wege der Veränderung in unserem Leben. Gott ist nicht daran interessiert, den Status quo beizubehalten. Er ist nicht daran

interessiert, dich einfach nur bequem durchs Leben gleiten zu lassen, während dein Ehepartner dir zujubelnd unter dem Arm liegt. Gott möchte jeden von uns Seinem Sohn Jesus ähnlicher machen.

2 Kor. 3,18 "Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit..."

Phil. 1,6 "weil ich davon überzeugt bin, dass der, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Jesu Christi."

In der Ehe dreht sich alles um Arbeit. Sie ist kein Haltepunkt. Sie ist ein Ausgangspunkt. In der Ehe beginnt die Arbeit erst richtig.

Zusammenfassung: Hier ist das Problem: Wir kommen in die Ehe und erwarten Streicheleinheiten und Gott schickt uns Schleifpapier.

Viele von euch kamen mit dem Gedanken in die Ehe, dass ihr fertige Produkte seid, bereit, im Haus ausgestellt zu werden, damit alle Bauklötze staunen. Einige von euch begannen die Ehe mit dem Gedanken, dass ihr ein echter "Edelstein" seid, der behutsam auf ein Tuch aus schwarzem Samt gebettet und mit Samthandschuhen angefasst werden muss. Daher seid ihr geschockt, dass ihr, anstatt einfach nur ausgestellt zu werden, nun das scheuerende Reiben von Schleifpapier in eurem Leben fühlt.

In eurer Ehe braucht ihr dieselbe Haltung, die Johannes der Täufer hatte, als er sagte...

John 3,30 "Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen."

III. Gott lehrt uns in der Ehe, uns selbst zu sterben, um stattdessen jemand anderem zu dienen.

Gal. 5,13;15 "Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder; nur macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe... wenn ihr einander aber beißt und fressst, so habt acht, dass ihr nicht voneinander aufgezehrt werdet!"

Wir alle sind bis zu einem gewissen Grad eigennützig, und die Ehe entlarvt den Egoismus wie nichts anderes. Die Ehe wird zu einem Schlachtfeld zwischen zwei Menschen, die erwarten, dass ihnen gedient wird - und das Ergebnis ist, dass niemandem gedient wird und alle sehr frustriert sind.

Zusammenfassung: Wir kommen in die Ehe mit der Erwartung, dass unser Ehepartner eine weitere Person ist, die uns dienen wird, aber Gott reicht uns beiden eine Schüssel und ein Handtuch und sagt: "Dient einander. Wascht euch gegenseitig die Füße, wie auch ich euch die Füße gewaschen habe."

Fazit: Euer Glück war niemals Gottes Hauptzweck in eurer Ehe. Einige von euch jagen immer noch dem Mythos vom Eheglück nach, dass sich nur um euer Glück dreht. Es geht letztlich nicht um euer und um mein Glück. Es geht immer um die Ehre Gottes. Die Verherrlichung Gottes sollte im Zentrum stehen; nicht euer Glück.

I Cor. 10:31 "Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes."

Und die Aussage "oder sonst etwas tut" beinhaltet auch deine Ehe.



Die Todsünden der Ehe vermeiden

Was ist mit meinem Traum geschehen?

Lernen, was man von der Ehe erwarten kann

Hausaufgaben

1. Was erwartest du konkret von der Ehe?
2. Nenne 10 Dinge, die du getan hast, damit deine Ehe ein Erfolg wird.
3. Nenne 10 Gründe, warum du in deiner Ehe Fehler gemacht hast.
4. Nenne 10 Möglichkeiten, wie du deine Ehe verändern kannst, um sie zu einer besseren Ehe zu machen.
5. Schreibe konkret auf, was du Jesus Christus bitten würdest, an deiner Ehe zu ändern, wenn du sicher wärst, Er würde ein Wunder wirken und es tun.
6. Prüfe ehrlich die Veränderungen, die du dir von deinem Partner wünschst. Sind sie wirklich wichtig? Hast du biblische Gründe, dir diese Veränderungen zu wünschen? Sind sie zum Wohl deines Partners oder einfach nur, weil du sie willst? Sorgst du dich wirklich um deinen Partner oder willst du nur deinen eigenen Willen durchsetzen und es dir leicht machen?
7. Betrachte Philipper 2,3-4 und Epheser 4,1-3 und schreibe 5 konkrete Wege auf, wie du deinem Partner zeigen kannst, dass er/sie deiner Meinung nach wirklich wichtig ist und dass du aufrichtig an den Dingen interessiert bist, die ihn/sie interessieren.

